Die Universität sagte „Ja"

Journalisten verteilten Flugblätter

An der Großkundgebung, die am Vorage des Volksentscheids stattfand, nahmen 14 000 Angehörige unserer Universität teil. Sie traten mit einer Vielzahl von selbstgefertigten Transparenten, Plakaten und Losungen auf, durch die sie ihre Verbundenheit mit unserem sozialistischen Staat ausdrückten. Journalistikstudenten verteilten von ihnen selbst angefertigte Flugblätter, mit denen sie die Bürger Leipzigs aufforderten, der neuen sozialistischen Verfassung ihre Stimme zu geben.

Aktiver Einsatz der Wissenschaftler

Viele Wissenschaftler unserer Universität trugen durch ihre Mitarbeit in den Abstimmungsvorständen ihrer Stadtbezirke dazu bei, daß unser Volksentscheid ein voller Erfolg wurde. Aber auch in den 12 Stimmbezirken unserer Universität trugen sie zum Gelingen des bedeutsamen politischen Ereignisses bei. Besonders aktiv setzten sich Dr. Preuß, Dolmetscher-Institut; Prof. Meyer, Theologische Fakultät; Prof. Rommel, Veterinär-Medizinische Fakultät; Prof. Schleifer, Veterinär-Medizinische Fakultät; Prof. Bley, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, und Prof. Dietze, Philologische Fakultät, ein.

Seminargruppen und Studienjahre stimmten gemeinsam

Gleich zu Beginn des Volksentscheids gaben die Studenten des Handelsinstituts, die Studenten der Seminargruppen 1 und 2 der Fachrichtung Lehrer (Chemie/Mathematik) sowie 30 Studenten der Juristenfakultät ihre Stimmen für unsere sozialistische Verfassung ab. Die Studenten erklärten, daß es für sie eine Selbstverständlichkeit sei, auf diese Weise ihre Verbundenheit mit unserem Staat zum Ausdruck zu bringen. Die Juristen machten sofort von ihrem Stimmrecht Gebrauch, weil sie Aufgaben bei der Durchführung des Volksentscheides übernehmen wollten.

Aber auch andere Gruppen gaben ihre Stimmen gemeinsam ab: Seminargruppen 4 und 6 des 1. Studienjahres der Landwirtschaftlichen Fakultät, Seminargruppe 5 der Fakultät für Journalistik, Studenten des 2. Studienjahres der Veterinärmedizinischen Fakultät, Studenten des 1. Studienjahres Mathematik/Physik, die Studenten des 2. und 3. Studienjahres Pharmazie, Seminargruppe Geophysik-Ingenieure u. a.

Die überwältigende Mehrheit unserer Bürger und damit auch der Studierenden der Karl-Marx-Universität hat sich am 6. April zu ihrem sozialistischen Staat bekannt, indem sie der sozialistischen Verfassng ihr Ja gab.

Im Namen des Akademischen Senats möchte ich allen Angehörigen der Karl-Marx-Universität, insbesondere den Herren Dekanen, den Mitgliedern der Abstimmungsvorstände sowie allen Kolleginnen und Kollegen für ihre vorbildliche Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Volksentscheides an der Karl-Marx-Universität recht herzlich danken.

Prof. Dr. Ernst Werner
Rektor

„Ja" in Liedern

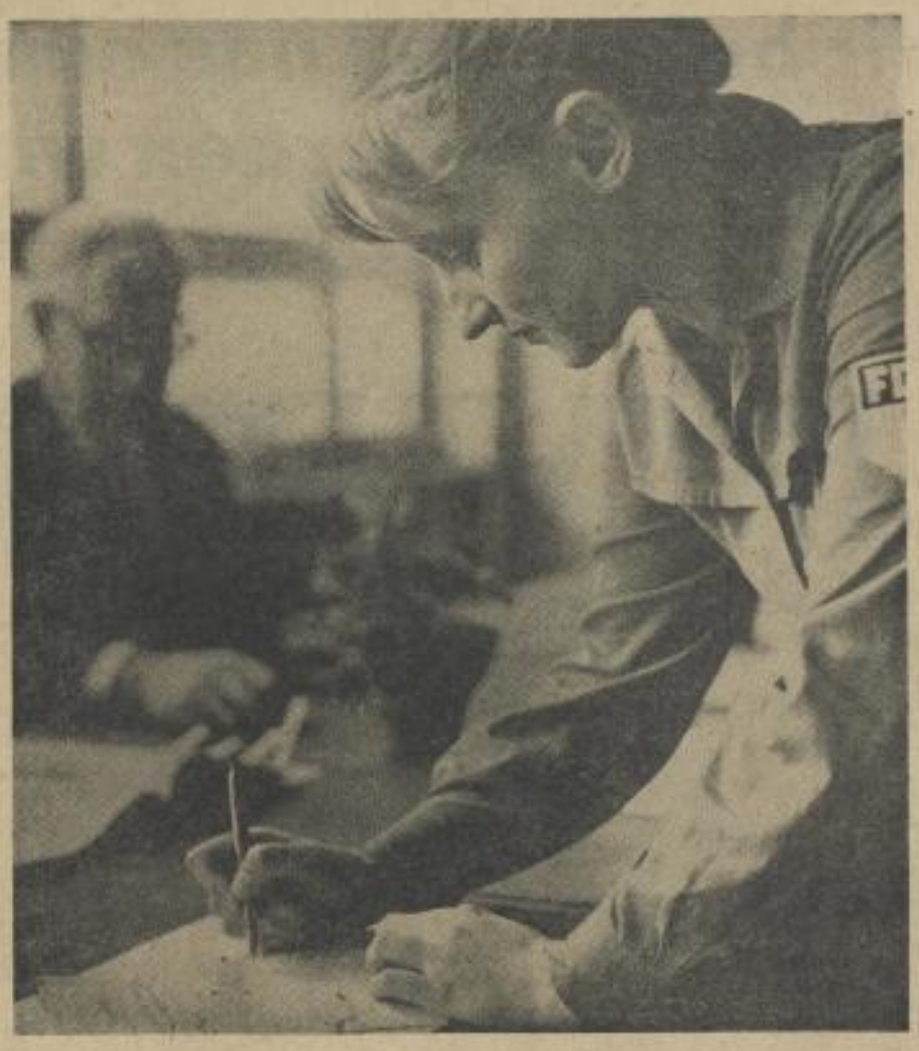
Mitglieder des Louis-Fürnberg-Ensembles, des Universitätschores, des Ensembles „Pawel Kortschagin" und Studenten der Musikerziehung trugen durch zahlreiche Auftritte auf Plätzen und vor Stimmlokalen der Innenstadt dazu bei, den 6. April zu einem festlichen Höhepunkt zu gestalten. Auf dem Marktplatz erhielten die Freunde aus dem Louis-Fürnberg-Ensemble von den Hunderten Zuhörern viel Beifall für ihre mit großer Begeisterung und sichtbarer Überzeugung vorgetragenen Lieder und Songs, die vielfältig die Lebensfreude sozialistischer Menschen widerspiegelten. Insbesondere Kurt Demmler mit seinem eigenen „Lied vom Vaterland" gab dem Sinn des Tages überzeugenden Ausdruck. Mit einem Lied der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung beantworteten die Freunde den hinterhältigen Mord an Friedensnobelpreisträger Martin Luther King.

Journalisten: 12.00 Stimmabgabe abgeschlossen

Als erster schloß der Stimmbezirk 12 (Journalisten) die Stimmabgabe ab, denn bereits 12.00 Uhr hatten alle Stimmberechtigten von ihrem Recht Gebrauch gemacht. Im Stimmbezirk 6 (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät/Handelsinstitut) hatten bis zu dieser Zeit 99 Prozent ihre Stimmen abgegeben, im Stimmbezirk 10 (Veterinärmedizinische Fakultät) waren es 98,1 Prozent und im Stimmbezirk 7 (Philologische Fakultät) 98 Prozent.

Öffentliche Stimmenauszählung

Pünktlich 20 Uhr wurden die 12 Stimmlokale unserer Universität geschlossen, und die Vertreter der Abstimmungsvorstände begannen mit der Stimmauszählung. In allen 12 Stimmlokalen hatten sich dazu Studenten, Wissenschaftler, Angestellte und Arbeiter unserer Universität eingefunden, um sich von der exakten Durchführung dieser verantwortungsvollen Aufgabe zu überzeugen.



Christine Heymann, Medizinstudentin im 5. Studienjahr, gab schon morgens ihre Stimme für unsere sozialistische Verfassung ab, da sie aktiv zum Erfolg unseres Volksentscheides beitragen wollte. Christine, die Mitglied der FDJ-Fakultätsleitung und Beststudentin ist, wurde auch zum Schrittmacherkongreß nach Dresden delegiert.

Foto: Sieladie

Ehrungen

20jähriges Dienstjubiläum

In diesem Monat begeht am Institut für Kunstgeschichte und Kunsterziehung Dr. Hans Schulze sein zwanzigjähriges Dienstjubiläum als Dozent. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit kann er auf beachtliche künstlerische Erfolge zurückblicken. Gemälde und Grafiken von ihm befinden sich in namhaften Museen: der Albertina in Wien, im Lindengau-Museum Altenburg, den Städtischen Kunstsammlungen Görlitz, im Deutschen Buch- und Schriftmuseum Leipzig und im Museum für bildende Künste in Leipzig.

Forschung – Lehre – Praxis

Zentrale Konferenz: Sozialismus-Freiheit-Demokratie

Im Mittelpunkt der Zentralen Konferenz der Studenten und jungen Wissenschaftler, die im Rahmen der Leistungsschau zu Ehren des 150. Geburtstages von Karl Marx von unserer Universität durchgeführt wird, steht die Rolle des sozialistischen Staates bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Bisher haben mit etwa 30 Vorträgen Studenten und junge Wissenschaftler die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit vorgelegt und damit ihre Teilnahme an der Konferenz angemeldet. Jede dieser Einzel- bzw. Gemeinschaftsarbeiten wurde von einem Hochschullehrer betreut.

Bis zum 15. April werden alle Beiträge für die Konferenz im Institut für Theorie des Staates und des Rechts der Juristenfakultät, die für die Organisation der Konferenz verantwortlich ist, eingereicht. Danach wird eine Zusammenkunft aller Referenten erfolgen, um auf dieser Grundlage der vorliegenden Materialien die letzten inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen zu treffen. Das Hauptreferat der Konferenz „Sozialistischer Staat, Triebkräfte des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und Freiheit und Persönlichkeit" wird Dr. Friedrich, Juristenfakultät, halten.

Gemeinsames Symposium dreier Institute

Höhepunkt im wissenschaftlichen Leben der Institute für Psychologie, Pädagogik und Erwachsenenbildung im Karl-Marx-Jahr wird das Symposium über „Theoretische Probleme der Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten" sein, das diese Institute anläßlich des 75. Geburtstages Walter Ulbrichts am 28. und 29. Juni gemeinsam durchführen. Das Symposium, auf dem sechs Hauptreferate zu dieser Problematik gehalten werden, wird in enger Gemeinschaftsarbeit von Wissenschaftlern dieser Institute und der von Prof. Müller, Philosophische Fakultät, geleiteten Arbeitsgruppe vorbereitet, die sich mit Fragen der sozialistischen Bewußtseinsbildung beschäftigt. Zur Zeit werden von Philosophen, Psychologen, Pädagogen und Studenten dieser Fachrichtungen Diskussionsbeiträge für dieses Symposium erarbeitet.

Kolloquium zur Revolutionstheorie

An der Philosophischen Fakultät wird während der Karl-Marx-Wochen eine gemeinsame Veranstaltung des Fakultätsrates und des Lehrkörpers stattfinden, an der auch Studentendelegationen teilnehmen. Während dieser Veranstaltung wird neben Prof. Kosing, dem Dekan der Fakultät, der zum Thema „Karl Marx und die Entwicklung der modernen Wissenschaft" spricht, Prof. Markov einen Vortrag über „Die Marxsche Revolutionstheorie und die nationale Befreiungsbewegung" halten. Um diesen Beitrag gut vorzubereiten, führen die Wissenschaftler des Instituts für Allgemeine Geschichte, dessen Direktor Prof. Markov ist, am 24. April ein Kolloquium zu diesem Thema durch, wo sie in gemeinsamer Arbeit diesen Beitrag vorbereiten.

Kolloquium über Menschenrechte

Am 29. und 30. März fand in Berlin anläßlich des Jahres der Menschenrechte ein internationales Kolloquium zum Thema „Die Menschenrechte und ihre Verwirklichung, besonders in beiden deutschen Staaten" statt, das vom Komitee zum Schutze der Menschenrechte, vom Institut für Staatsrecht unserer Universität, vom Institut für Staatsrecht der Universität Halle und vom Institut für Völkerrecht der Berliner Universität veranstaltet wurde.

Während der Konferenz, an der Rechtswissenschaftler aus 17 sozialistischen und westeuropäischen Ländern teilnahmen, referierten Prof. Poppe, Prorektor der Hallenser Universität zum Thema „Die Selbstbestimmung und die Verwirklichung der Menschenrechte in der Deutschen Demokratischen Republik" und Prof. Menzel, Direktor des Instituts für Staatsrecht unserer Universität, zum Thema „Demokratie und Menschenrechte im westdeutschen Staat".

25. hochschulpädagogischer Lehrgang

Am 2. April begann am Physikalischen Institut für Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses der 25. Lehrgang des Hochschulpädagogischen Arbeitszentrums zur Einführung in die Hochschulpädagogik. Seit 1961 wurden in den bisherigen 24 Lehrgängen 800 wissenschaftliche Assistenten und Oberassistenten für ihre erzieherische Lehrtätigkeit qualifiziert, darunter 425 Angehörige unserer Universität. In den letzten Jahren wurde dazu übergegangen, möglichst nur Teilnehmer einer Disziplin oder einer Fachrichtung in den Lehrgängen zusammenfassen, um den fachlichen Besonderheiten so weit wie möglich Rechnung tragen zu können.

Beim jetzigen Lehrgang wird eine weitere Spezialisierung angestrebt, da es sich bei den Teilnehmern vorwiegend um Betreuer von Seminargruppen handelt. Dementsprechend wurden die Schwerpunkte für den Lehrgang ausgewählt. Trotz der besonderen aktuellen Zielsetzung werden auch mit dieser Ausbildung Voraussetzungen für den späteren Erwerb der facultas docendi geschaffen, denn die jetzt noch nicht behandelten spezielleren hochschuldidaktischen Themen können in künftigen Weiterbildungslehrgängen erarbeitet werden.

Studenten

Studentenkonferenz der Dolmetscher

Die Vorbereitungen für die Studentenkonferenz des Dolmetscher-Instituts zum Thema „Die Parteilichkeit des Dolmetschers und Übersetzers", die anläßlich des 150. Geburtstages von Karl Marx durchgeführt wird, sind in vollem Gange. Das Hauptreferat für die Konferenz, das vier Studenten gemeinsam erarbeitet haben, liegt vor, und zur Zeit bereiten alle Seminargruppen Diskussionsbeiträge vor. Dazu wurden für alle Studienjahre Schwerpunkte wie z. B. „Wissenschaftlich-produktive Tätigkeit und Parteilichkeit" oder „Studium des Marxismus-Leninismus und Parteilichkeit" u. a. vorgegeben. Zu ihrer Studentenkonferenz laden die Dolmetscher Studenten der Philosophischen Fakultät, der Juristenfakultät, der Fakultät für Journalistik und Vertreter des ZK der SED, des FDJ-Zentralrates, ihrer Praktikumsbetriebe und der Leipziger Volkszeitung, der Universitätszeitung sowie des Forum ein.

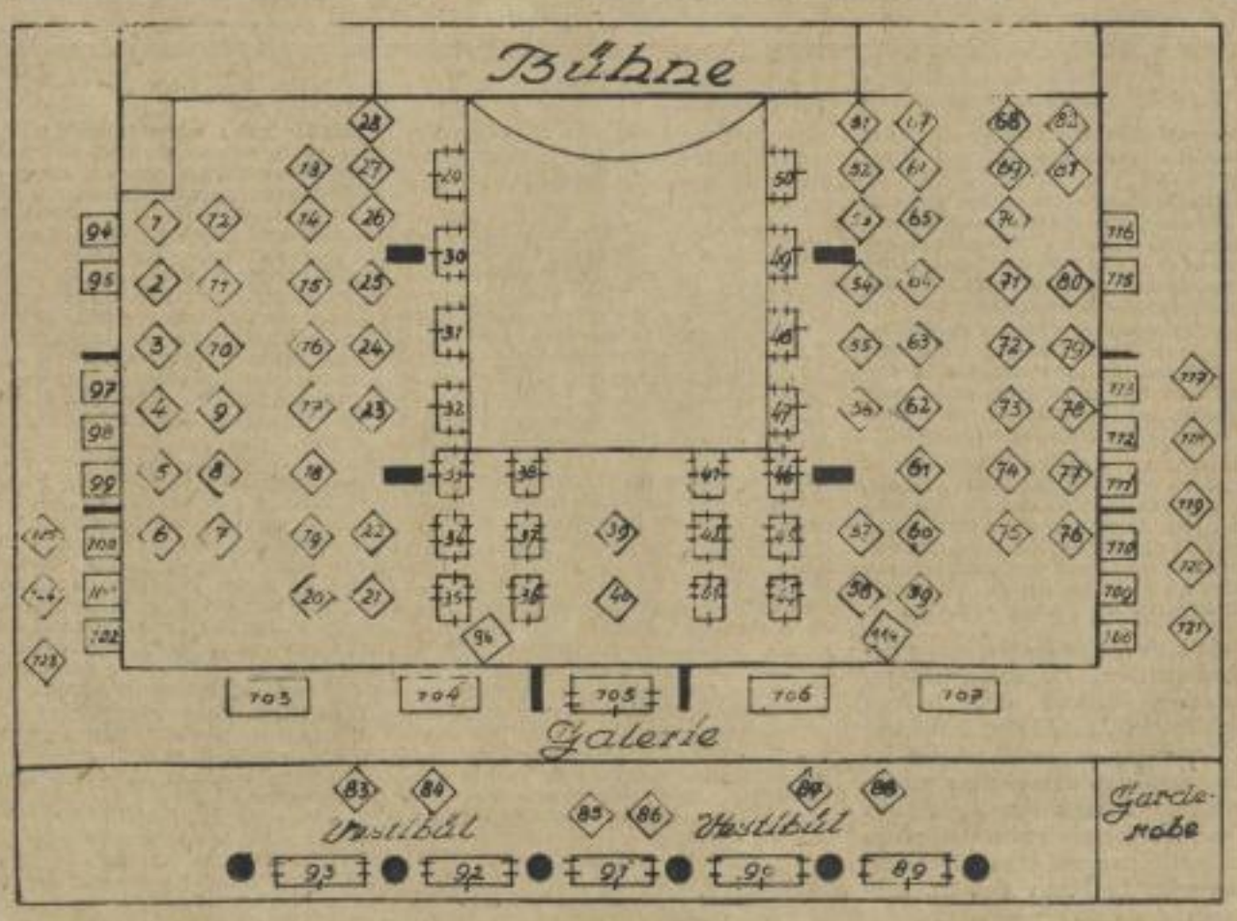
Veranstaltungen

Donnerstag, 18. April, 19.30 Uhr, Filmsaal des Grassi-Museums, Täubchenweg 2 d. Es spricht Prof. Dr. Ambrosius, Zoologisches Institut, zum Thema **Organtransplantationen bei Mensch und Tier.**

Freitag, 19. April, 19.30 Uhr, Hörsaal 11, Alte Universität, Dr. Kümpfer, Museum für Kunsthandwerk, über **Antikes Glas.**

Sonnabend, 20. April, 17.00 Uhr, Hörsaal 40, Alte Universität, öffentliche Sitzung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Es spricht Frau Blumenthal über **Schiller und die jungen Dichter.**

10. UZ-Presseball **10. UZ-Presseball** **10. UZ-Presseball**



Karten bestellen für 17. MAI

Der Presseball unserer Universitätszeitung, der den festlichen Abschluß der Veranstaltungen anläßlich der Karl-Marx-Wochen bildet, findet am 17. Mai im Zentralen Klub der Jugend und Sportler, Haus Leipzig, statt und beginnt 19.00 Uhr. Die Redaktion der UZ lädt alle ihre Leser ein, an diesem Ball teilzunehmen.

Zum Tanz spielt wie schon im vergangenen Jahr die Kapelle Werner Pöhland. Natürlich nehmen wieder viele Prominente am Presseball der UZ teil, die mit ihren Darbietungen zur guten Unterhaltung der Gäste beitragen werden. In den nächsten Ausgaben unserer Zeitung stellen wir einige von ihnen vor. Darüber hinaus behält es sich die UZ vor, mit einigen Überraschungen zum Gelingen des Balls beizutragen.

Nebenstehend veröffentlichen wir einen Bestuhlungsplan des Saales, in dem der UZ-Presseball stattfinden wird. Wir bitten, bei Kartenbestellungen, die bis zum 26. April telefonisch (Tel. 79 71/264) in unserer Redaktion angemeldet werden können, die gewünschten Tischnummern anzugeben. Es sind sowohl Einzel- als auch Gruppenbestellungen möglich.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur); Rolf Möbius, Günter Vogel, Renate Drechsel (Redakteure); Prof. Dr. ter. habil. Richard Hähnert, Dr. med. Hans-Dieter Hasler, Gerhard Matthes, Karla Poerschke, Dr. rer. pol. Karl-Heinz Rohr, Dr. phil. Wolfgang Weller; Günter Kasch (Leiter der FDJ-Redaktion).

FDJ-Redaktion: Günter Kasch, Christa Wirmalz, Ulrike Bleiger, Barbara Gotsch, Elke Kulsch, Gerner Knobloch, Horst Schreiber, Klaus Tempel.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 60 des Rates des Bezirkes Leipzig. – Erscheint wöchentlich. – Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, PSF 930, Hinterstraße 16, Fernruf 79 71, Sekretariat Apparat 264. Bankkonto: 512 888 bei der Stadtbankkasse Leipzig. – Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker", 111 9 102

SLUB Wir führen Wissen. UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK LEIPZIG